





## Lage • Landschaft • Überblick

Der rund 2.130 km<sup>2</sup> große Landkreis Märkisch-Oderland reicht von Berlin bis an die Oder, die hier die östliche Begrenzung des Kreises und zugleich Grenze zur Republik Polen darstellt. Der heutige Landkreis wurde 1993 aus den Altkreisen Strausberg, Bad Freienwalde und Seelow gebildet. Kreisverwaltungssitz wurde entsprechend dem damaligen raumordnerischen Leitbild der dezentralen Konzentration das peripher im äußeren Entwicklungsraum gelegene ehemalige Ackerbürgerstädtchen Seelow, das bereits Landratsitz des im Jahr 1950 aufgelösten Landkreises Lebus war. Seelow ist mit weniger als 6.000 Einwohner die mit Abstand kleinste Kreisstadt im Land Brandenburg.

Märkisch-Oderland bildet gemeinsam mit dem sich südlich anschließenden Landkreis Oder-Spree und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) die Planungs-



region Oderland-Spree, deren Regionale Planungsstelle ihren Sitz in Beeskow hat.

Märkisch-Oderland ist ein Berliner Umlandkreis mit einem starken West-Ost Dichte- und Strukturgefälle zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum, das alle Bereiche wie Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt u. a. umfasst. Auch funktional unterscheiden sich beide Teilräume deutlich voneinander. Das Berlinnahe Umland mit dem sich bereits in den 1930er Jahren entlang der heutigen S-Bahntrasse Berlin – Strausberg herausgebildeten Siedlungsband ist, trotz eingestreuter kleinerer Gewerbe- und Dienstleistungsstandorte, überwiegend durch die Wohnfunktion gekennzeichnet. Das sich östlich daran anschließende, ländlich geprägte Gebiet des Landkreises Märkisch-Oderland unterscheidet sich mit seiner dispersen Siedlungsstruktur und seiner Landwirtschafts- und Erholungsfunktion deutlich von dem ausgesprochenen Vorortcharakter im Berliner Umland.

Die Verkehrsnetzdicke von Straße und Schiene entspricht der unterschiedlichen Siedlungsstruktur zwischen den beiden Teilräumen. Das Eisenbahn- und Straßennetz ist im engeren Verflechtungsraum (Erschließung u. a. durch S-Bahn und auch eine Berliner U-Bahnlinie, deren Endstation sich in Märkisch-Oderland in der Gemeinde Hönow befindet) bedeutend dichter als im äußeren Entwicklungsraum. Der Kreis hat mit den Rüdersdorfer Gewässern (Bundeswasserstraße) Anschluss an das Märkische Wasserstraßennetz. Auf dem Oderabschnitt von Märkisch-Oderland findet keine für den Kreis relevante Binnenschifffahrt statt.

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004





# Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	135	83	45
Mittl. EW-Zahl	1.259	2.297	4.270
Anzahl Gemeinden eV	17	12	7
Mittl. EW-Zahl	4.853	8.648	15.255
Anzahl amtsfreie Gem.	5	8	12
Mittl. EW-Zahl	11.954	11.853	12.200
Anzahl Ämter	14	11	7
Mittl. EW-Zahl	7.872	8.714	6.533

Größe u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km²)	Einwohnerdichte (EW/km²)
Strausberg	26.593	67,9	392
Neuenhagen bei Berlin	16.147	19,6	825
Rüdersdorf bei Berlin	15.965	70,5	227
Hoppegarten	14.367	31,9	451
Bad Freienwalde (Oder)	13.142	109,7	120
Petershagen/Eggersdorf	12.846	17,5	735
Fredersdorf-Vogelsdorf	12.223	16,4	748
Altlandsberg	8.645	106,2	81
Wriezen	8.206	94,6	87
Müncheberg	7.471	152,0	49
⋮			
Reitwein	526	23,8	22
Garzau-Garzin	504	26,1	19
Treplin	429	11,2	38

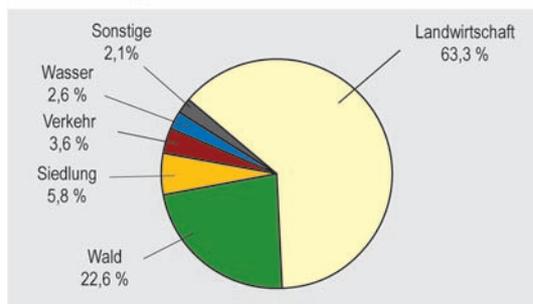
Landschaftlich wird Märkisch-Oderland im Wesentlichen durch die zwei Grundmoränenplatten Barnim und Lebus sowie eine der interessantesten Kultur- und Agrarlandschaften Deutschlands, dem im 18. Jahrhundert trockengelegten Oderbruch, charakterisiert. Der von allen Kreisen mit etwa 64 % zweithöchste Landwirtschaftsflächenanteil zeigt, dass auch die beiden, den Großteil des Kreises einnehmenden Hochflächen Barnim und Lebus ackerbaulich genutzt werden, wobei Märkisch-Oderland von allen Landkreisen den niedrigsten Grünlandanteil besitzt. Trotz einiger Waldgebiete wie dem Strausberger Wald- und Seengebiet oder der Märkischen Schweiz weist Märkisch-Oderland mit nur rund 23 % den drittniedrigsten Waldflächenanteil nach Uckermark und Prignitz auf.

**MOL**



NSG und LSG haben gegenwärtig mit 3 % bzw. 27 % vergleichsweise geringe Anteile am Kreis, jedoch sind weitere 2.200 ha NSG (1 %) und über 7.000 ha LSG (3 %) im Verfahren. Inmitten des Landkreises Märkisch-Oderland befindet sich Brandenburgs ältester und kleinster Naturpark Märkische Schweiz. Im Norden hat Märkisch-Oderland noch einen kleinen Anteil am Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Flächennutzung 2004





# Bevölkerung

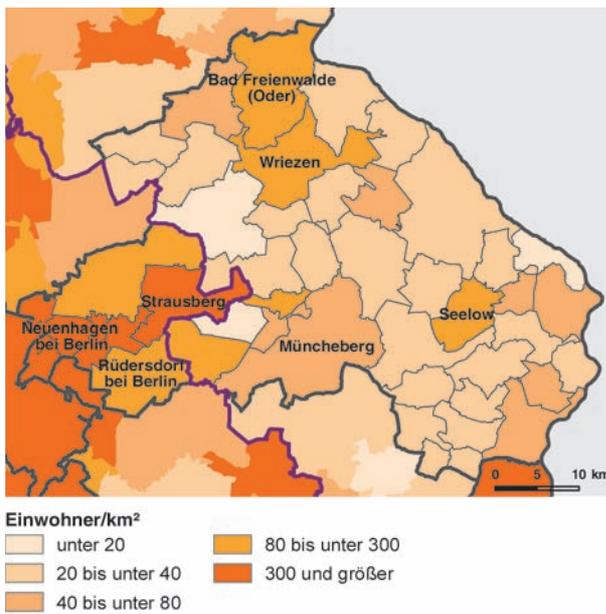
Mit 90 EW/km<sup>2</sup> liegt die EW-Dichte von Märkisch-Oderland über dem Landesmittel (88 EW/km<sup>2</sup>). Mehr als die Hälfte der in insgesamt 45 Gemeinden lebenden 192.000 Einwohner konzentriert sich in den sieben Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes. Die EW-Dichte ist hier mit 324 EW/km<sup>2</sup> siebenmal größer als im äußeren Entwicklungsraum von Märkisch-Oderland.

Die EW-Entwicklung ist seit 1993 durch stetigen Zuwachs geprägt. Die Bevölkerungszahl nahm von 1990 – 2004 um fast 11 % zu (Land: -1 %). Märkisch-Oderland weist damit wie alle Berliner Umlandkreise

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	47,0	53,2	44,5	28,9	173,6
2004	36,0	47,2	61,4	47,5	192,1
2020	26,7	36,2	58,4	63,5	184,9
2004 zu 1990	-11,0	-6,0	16,9	18,6	18,6
2020 zu 2004	-9,3	-10,9	-3,0	16,0	-7,3
2020 zu 1990	-20,3	-16,9	13,9	34,7	11,3
2020 zu 1990 (%)	-43,2	-31,8	31,1	120,0	6,5

(außer Potsdam) eine positive EW-Entwicklung auf, die fast ausschließlich durch starke Berlin-Zuwanderungen (Wohnsuburbanisierung) in den engeren Verflechtungsraum verursacht wurde.

Einwohnerdichte 2004



Bis zum Jahr 2004 zogen mehr als 110.000 Personen in den Kreis, wovon über die Hälfte aus Berlin kam. Neun von zehn Berliner Zuwanderer ließen sich im engeren Verflechtungsraum nieder. Im gleichen Zeitraum verließen 81.000 Personen Märkisch-Oderland, darunter mehr als die Hälfte in Richtung alte Bundesländer und Berlin. Fast 98 % der Wanderungsgewinne des Kreises wurden bis 2004 im engeren Verflechtungsraum realisiert, wobei die Wanderungssalden der Gemeinden Strausberg und Rüdersdorf negativ ausfallen. Im Unterschied dazu zogen seit 1991 mehr als 13.000 Berliner in das 2004 etwa 15.000 Einwohner zählende Hoppegarten und trugen so wesentlich zur Verdopplung seiner EW-Zahl bei. Durch Wohnsuburbanisierung nahm auch die EW-Zahl von Gemeinden im Umland von Frankfurt (Oder) zu, beispielsweise die von Lebus um 40 %.

Einwohner 2004 (1.000 Personen)

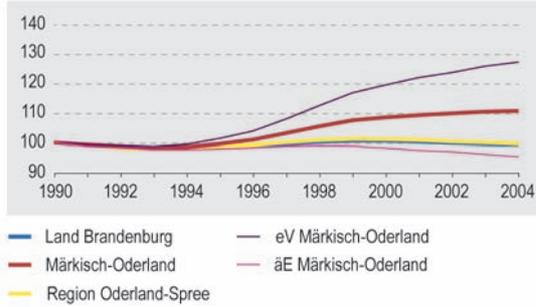


Die seit 1992 jährlich abnehmenden Sterbeüberschüsse werden im Kreis durch die hohen Wanderungsgewinne des engeren Verflechtungsraumes mehr als ausgeglichen. Dennoch verschlechterte sich auch in Märkisch-Oderland die Altersstruktur, was sich, wie überall im Land Brandenburg, auch künftig weiter fortsetzen wird.



# Bevölkerung

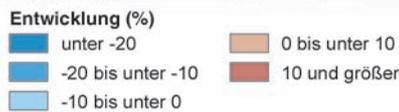
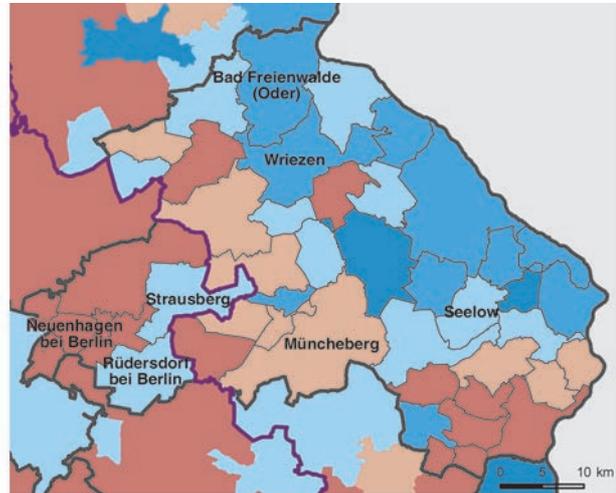
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



Entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg wird die EW-Zahl des Landkreises Märkisch-Oderland von 2004 bis 2020 um etwa 7.000 Personen oder nahezu vier Prozent zurückgehen. Daran sind stark ansteigende Sterbeüberschüsse und abnehmende Wanderungsgewinne gleichermaßen beteiligt.

Zukünftig wird in Märkisch-Oderland nur noch der engere Verflechtungsraum Wanderungsgewinne aufweisen. Hier wird für das Jahr 2020 gegenüber 2004 eine Bevölkerungszunahme von etwa einem Prozent prognostiziert. Im Unterschied dazu nimmt die EW-Zahl im äußeren Entwicklungsraum um rund 10 % ab. Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigt 2020 gegenüber 2002 um fast 7 auf 48,6 Jahre an. Jeder Vierte wird dann älter als 65 Jahre sein (bisher jeder Sechste). Vor allem durch hohe Sterbeüberschüsse nimmt die EW-Zahl von Strausberg um weitere 5 % ab.

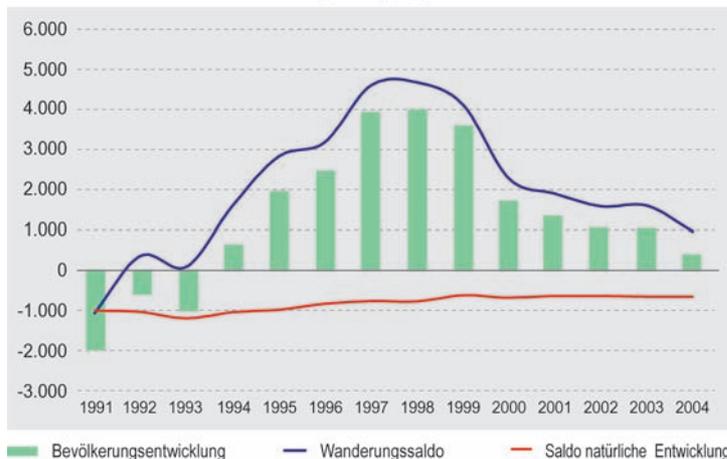
Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



MOL



Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



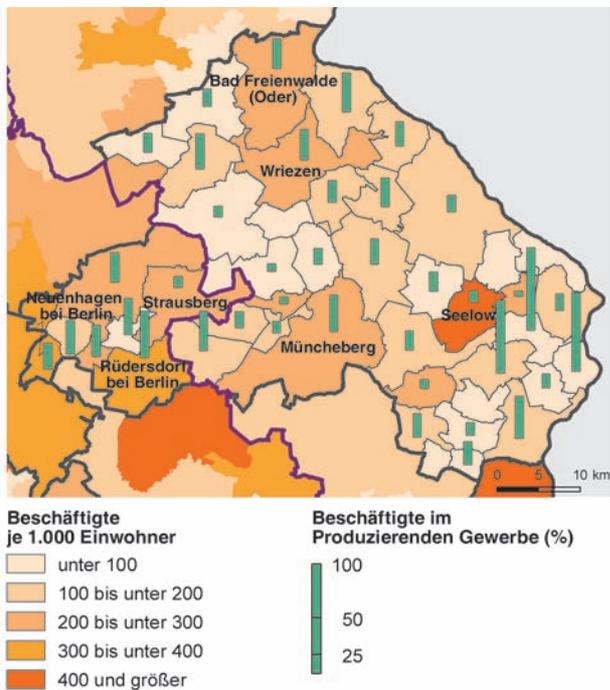


# Wirtschaft

Der Landkreis Märkisch-Oderland belegte mit 2,8 Mrd. € beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) und mit 2,6 Mrd. € bei der Bruttowertschöpfung (BWS) im Kreisvergleich 2003 jeweils Rang Sechs und beim BIP je Erwerbstätigen (Produktivität) Rang Acht (etwa Landesdurchschnitt). Im Unterschied dazu liegt Märkisch-Oderland beim BIP je Einwohner mit Rang



SV-pflichtig Beschäftigte 2004



15 deutlich unter dem Landesmittel. Hierbei ist gegenüber 1998 auch eine rückläufige Entwicklung festzustellen (neben Potsdam-Mittelmark einziger Kreis). Ursachen sind neben der vergleichsweise ungünstigeren wirtschaftlichen Entwicklung auch gleichermaßen

gestiegene Einwohner und Auspendlerzahlen nach Berlin und Frankfurt (Oder). So nahm das BIP in Märkisch-Oderland von 1998 – 2003 um ein Prozent ab (Land: 9 %). Dies ist nach Spree-Neiße das zweit-schlechteste Ergebnis aller Kreise. Der Rückgang im Produzierenden Gewerbe (fast Halbierung im Baugewerbe) konnte nicht durch Zugewinne bei den Dienstleistungen ausgeglichen werden.

Die Wirtschaftsbereiche sind an der BWS 2003 unterschiedlich beteiligt, so die Landwirtschaft mit 3,4 % (Land: 2,1 %). Während der Anteil des Produzierenden Gewerbes zurückging und mit 17 % von allen Landkreisen den niedrigsten Wert darstellt (Land: 25 %), nahmen die Dienstleistungen deutlich zu und liegen mit 80 % über dem Landesdurchschnitt.

Märkisch-Oderland weist mit 224 SV-pflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) je 1.000 EW eine Arbeitsplatzdichte unter Landesmittel (279) auf. Die Beschäftigtenanteile von Land- und Forstwirtschaft liegen mit fast 6 % deutlich über dem Landesmittel, die Anteile von Handel, Gastgewerbe und Verkehr leicht darüber, die vom Produzierenden Gewerbe (24 %) und sonstigen Dienstleistungen (43 %) darunter. Von 1996 – 2004 ging die SV-Beschäftigtenzahl um nahezu 30 % zurück (Land: -20 %). Dies ist nach Spree-Neiße der zweitstärkste Rückgang aller Kreise, der im engeren Verflechtungsraum und im äußeren Entwicklungsraum etwa ähnlich hoch ausfiel. Ein starker Arbeitsplatzabbau fand im engeren Verflechtungsraum in Hoppegarten und Rüdersdorf sowie im äußeren Entwicklungsraum in Wriezen

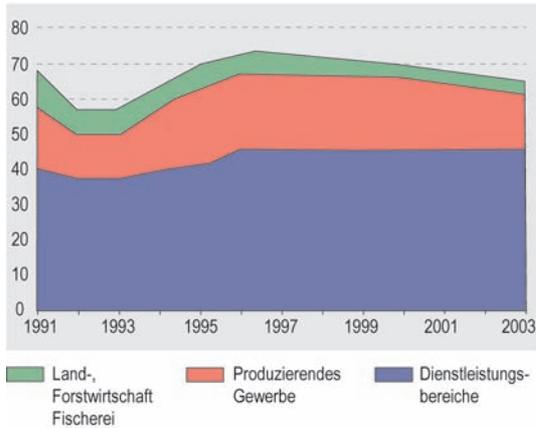
BIP je Einwohner 2003 (€)





# Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



statt. Verluste von etwa einem Drittel hatten dabei (verursacht durch das Baugewerbe) das Produzierende Gewerbe sowie öffentliche Verwaltungen, Handel und Landwirtschaft. Zugewinne waren nur bei öffentlichen und privaten Dienstleistungen zu verzeichnen.

Der Landkreis Märkisch-Oderland weist wie auch die Kreise Potsdam-Mittelmark und Havelland keine Regionalen Wachstumskerne auf. Es werden jedoch hinsichtlich ihrer Branchenkompetenz Rüdersdorf („und Umgebung“) aufgrund seiner diversifizierten Kompetenzfelder (Papier, Metallerzeugung und -verarbeitung, Schienenverkehrstechnik und Logistik) und Strausberg (Luftfahrt) als Branchenschwerpunktorte besonders vom Land gefördert.

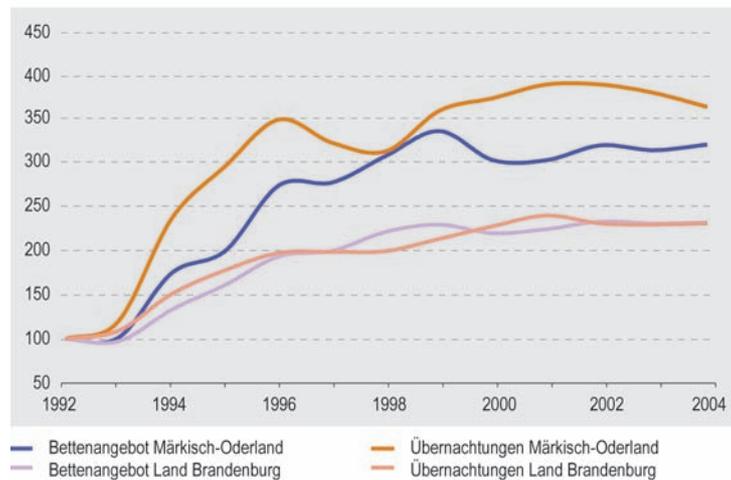
Im Wesentlichen existieren in Märkisch-Oderland nur noch kleinere Industriestandorte u. a. in Rüdersdorf (Zement GmbH), Hoppegarten (Baumaschinentechnik) und Wriezen (Märkische Ingenieur Bau). Größere Gewerbegebiete gibt es mit unterschiedlicher Auslastung in allen Gemeinden des engeren

Verflechtungsraumes sowie im äußeren Entwicklungsraum in Müncheberg, Wriezen und Seelow.

Der Tourismus entwickelte sich in Märkisch-Oderland von 1992 – 1996 weit über den Landestrend hinaus (z. B. Verzweieinhalbfachung der Übernachtungszahlen). Seit 1997 verzeichnet er jedoch nur noch geringfügige Anstiege. Touristische Potenziale (Naturraum und Infrastruktur) sind vor allem im Naturpark Märkische Schweiz, dem Strausberger Wald-Seengebiet aber auch im Oderbruch anzutreffen. Kurtourismus findet in Bad Freienwalde, im Kneippkurort Buckow sowie in Hoppegarten und Rüdersdorf statt.

Märkisch-Oderland hat mit 34.000 Aus- und 14.000 Einpendlern wie alle Berliner Umlandkreise starke Auspendlerüberschüsse sowie mit 54 % nach Potsdam-Mittelmark von allen Kreisen Brandenburgs

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



die zweithöchste Auspendlerquote. Weit über die Hälfte aller Auspendler arbeitet in Berlin, von denen mehr als 80 % ihren Wohnsitz in Gemeinden der Siedlungs- und Verkehrsachse nach Strausberg haben. Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) ist Arbeitsort für insgesamt 12 % der Auspendler aus Märkisch-Oderland.

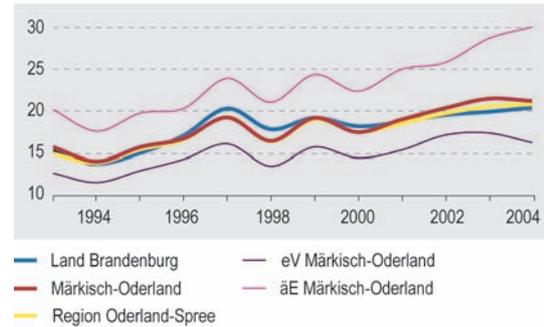
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	1.109	1.475	1.928	2.306	2.415	2.696	2.625	2.821	2.827	2.753	2.693	2.790	2.796
BIP je Erwerbstätigen (€)	16.522	26.296	34.616	37.127	35.362	37.084	36.811	39.393	39.939	39.391	39.926	42.436	43.439
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	2.435	908	717	654	591	411	414	492	277	295	309	267	873



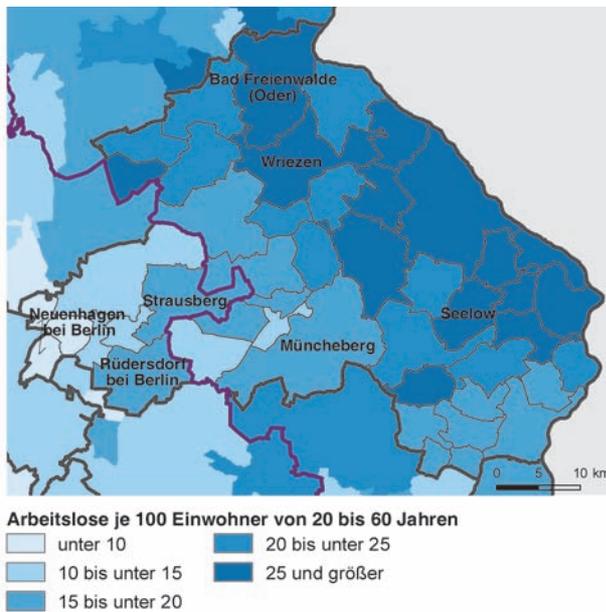
# Arbeitsmarkt

Wie überall im Land Brandenburg ging im Jahr 2004 auch im Landkreis Märkisch-Oderland die Beschäftigung weiter zurück, während die Arbeitslosenzahl zunahm. Die Arbeitslosenquote (Basis: abhängig zivile Erwerbspersonen) lag mit 21,1 % im Dezember 2004 (Land: 20,3 %) geringfügig unter dem Vorjahresmonat. Dennoch hat Märkisch-Oderland von allen Berliner Umlandkreisen die höchste Arbeitslosenquote (zum Vergleich Potsdam-Mittelmark: 14,4 %, Uckermark: 27,9 %). Die Arbeitslosigkeit ist damit auch weit höher als in Umlandkreisen vergleichbarer anderer deutscher Großstädte wie z. B. im Kreis

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Segeberg (Hamburg) mit einer Quote von 9,1 % oder dem Landkreis Meißen (Dresden) mit 17,1 %.

Zwischen Berlin und -fernem Raum gibt es starke Arbeitsmarktdisparitäten. So liegt der Geschäftsstellenbereich Strausberg (mit dazugehörigen Gemeinden vom äußeren Entwicklungsraum) mit 16,9 % noch unter Landesmittel, während Seelow (28,7 %) und Bad Freienwalde (28,4 %) nach Prenzlau (31,2 %) und Templin (29,3 %) die höchsten Arbeitslosenquoten aller 39 Geschäftsstellen des Landes aufweisen.

Noch deutlichere Unterschiede sind beim Vergleich der Arbeitslosigkeit auf Gemeindebasis erkennbar. Diese bestehen auch innerhalb des engeren Verflechtungsraumes zwischen den Gemeinden der Siedlungsachse in Richtung Strausberg (Hoppegarten, Neuenhagen bei Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Fredersdorf-Vogelsdorf und Altlandsberg) mit Arbeitslosenraten von 9 bis 12 Arbeitslosen je 100 Einwohner im Alter zwischen 20 und 60 Jahren (Land: 17) und den außerhalb gelegenen Gemeinden (z. B. Rüdersdorf mit 19 Arbeitslosen je 100 Einwohner dieser Altersgruppe). Doch im Vergleich dazu gehören die Arbeitslosenraten der Gemeinden im Oderbruch

Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	11.671	4.687	6.984
2004	19.471	10.904	8.567
Anteile (%)			
1995	100,0	40,2	59,8
2004	100,0	56,0	44,0
Entwicklung 2004 (1995 = 100)			
Kreis	166,8	232,6	122,7
Land	143,5	198,9	108,9





# Arbeitsmarkt



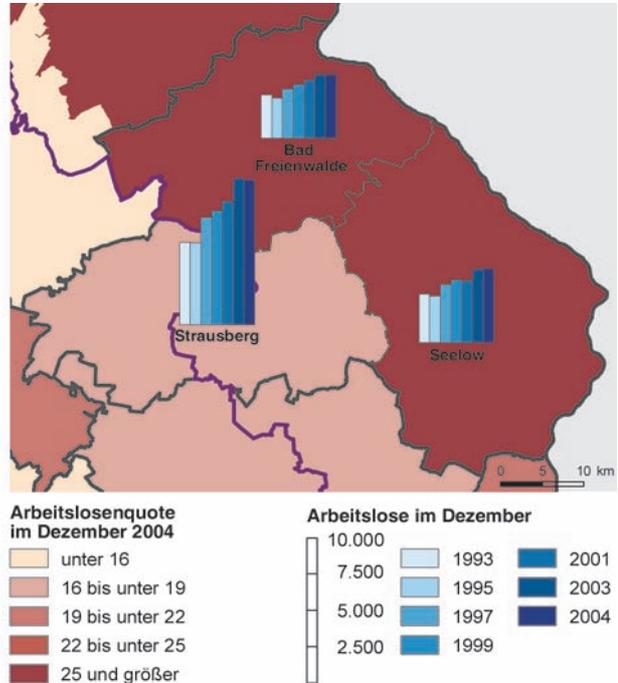
(äußerer Entwicklungsraum) von z. T. über 30 % zu den höchsten im ganzen Land. Hier zeigt sich deutlich die starke Ausgleichswirkung des Berliner Arbeitsmarktes für die Gemeinden mit hohen Auspendlerüberschüssen nach Berlin entlang der S-Bahn- bzw. Siedlungsachse Berlin-Strausberg.

Märkisch-Oderland weist mit 67 % von allen Kreisen Brandenburgs die seit 1995 höchste Zunahme an Arbeitslosen auf (Land: 44 %), wobei sich die Zahl der Männer mehr als verdoppelte, die der Frauen jedoch

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



MOL

lediglich um ein Viertel anwuchs. Das bedeutet für Märkisch-Oderland mit 44 % den zweitniedrigsten Frauen-Arbeitslosenanteil aller Landkreise im Dezember 2004 nach Potsdam-Mittelmark (Land: 47 %).

Die Anteile älterer Arbeitsloser (ab 55 Jahre) und Langzeitarbeitsloser liegen unter Landesmittel, der Anteil der jüngeren (unter 25 Jahre) ist mit 13 % der höchste aller Kreise.

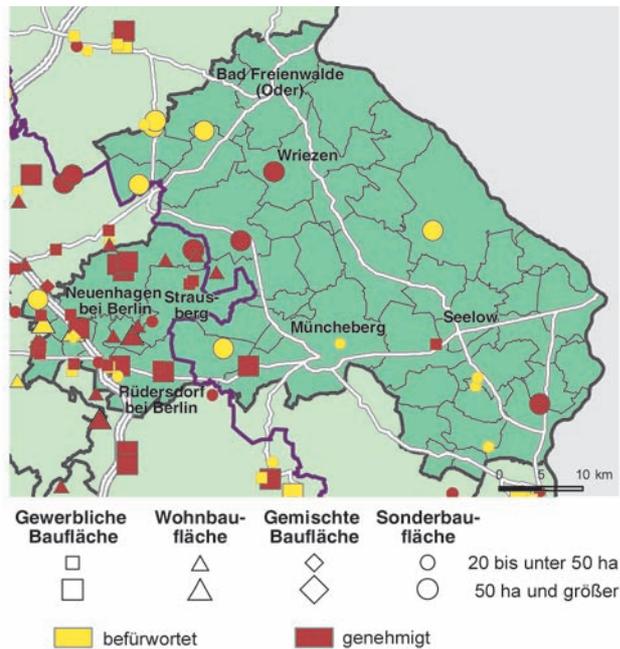


# Planen • Bauen • Wohnen

In Märkisch-Oderland sind von 1990 – 2004 zu raumbedeutsamen Planungen insgesamt 20 Raumordnungsverfahren (ROV) mit positivem und fünf mit negativem Abschluss durchgeführt worden. Hinzu kommen noch vier raumübergreifende ROV zu Einrichtungen der technischen Infrastruktur, deren



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



Trassen den Kreis tangieren. Mehr als die Hälfte aller ROV wurden zu Standortplanungen im engeren Verflechtungsraum durchgeführt, dessen sieben Gemeinden zwar 55 % der Einwohner aber nur 15 % der Fläche von Märkisch-Oderland umfassen.

Insgesamt 71 ROV-Anträgen konnte ohne förmliches Verfahren zugestimmt werden, da keine raumordneri-

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



schen Belange verletzt wurden. Darunter befanden sich überwiegend großflächige Einzelhandelszentren, Ortsumgehungen und Planungen aus dem Bereich Tourismus/Beherbergung.

Bei der Bauleitplanung erreicht Märkisch-Oderland wegen der Kleinteiligkeit seiner Gemeinden geringere gemeindebezogene Durchschnittswerte als andere Kreise des engeren Verflechtungsraumes (mit 45 Gemeinden gemeinsam mit Spree-Neiße von allen Landkreisen die höchste Gemeindeanzahl nach der Gebietsreform 2003).

Von den in der Summe knapp 5.000 ha Bauflächen in Märkisch-Oderland wurde mehr als die Hälfte durch Gemeinden im engeren Verflechtungsraum geplant. Da die Sonderbauflächen (mehrere großflächige Windparks, Einzelhandelszentren und touristische Einrichtungen) nahezu 50 % der im Kreis beplanten Bauflächen ausmachen, beträgt der Anteil der Wohnbauflächen nur 24 %, was etwa dem Landesmittel entspricht (Barnim: 33 %). Mehr als drei Viertel davon sind als Wohnparks und Verdichtungsgebiete in den Gemeinden des Siedlungsbandes nach Strausberg im engeren Verflechtungsraum geplant und auch bereits realisiert.

Die Disparitäten zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum kommen auch bei Gewerbeflächenplanungen zum Ausdruck. So konzentrieren sich fast 80 % der befürworteten gewerblichen



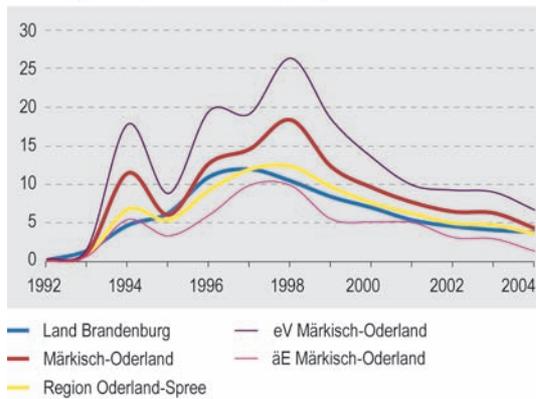
# Planen • Bauen • Wohnen

Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	7.560	4.633	2.811	241
– dar. Gewerbliche Bauflächen	1.069	864	1.335	45
– dar. Wohnbauflächen	1.941	1.107	672	58
– dar. Sonderbauflächen	4.055	2.273	664	118

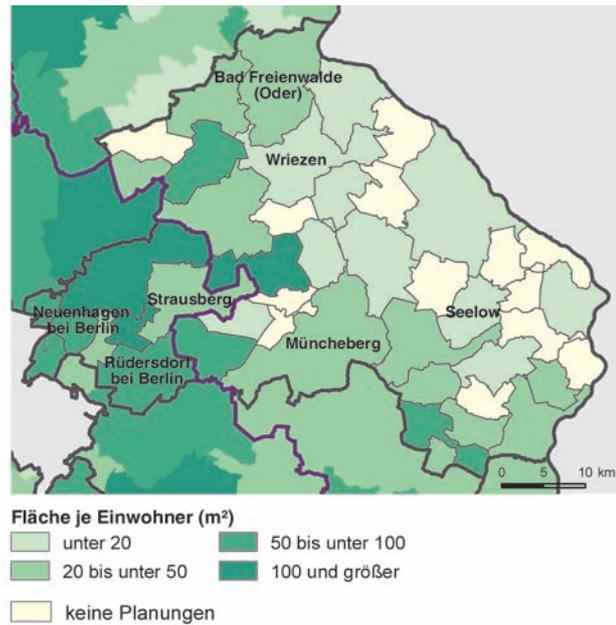
Bauflächen in der Siedlungs- und Verkehrsachse Berlin – Strausberg sowie in Rüdersdorf.

Wie in allen Kreisen ging auch in Märkisch-Oderland die Zahl der Baufertigstellungen von Wohnungen in

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



MOL



den letzten Jahren zurück, wobei von den 1992 – 2004 neu erbauten Wohnungen drei Viertel im engeren Verflechtungsraum errichtet wurden. Insgesamt nahm der Wohnungsbestand in Märkisch-Oderland seit 1994 um 27 % zu, was im Kreisranking Platz Fünf bedeutet (Land: 17 %).



## Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Oberland- Spree	Kreis Märkisch- Oderland	engerer Verflech- tungsraum des Kreises	äußerer Entwick- lungsraum des Kreises
Fläche 2004	km <sup>2</sup>	29.478	4.518	2.128	329	1.799
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	50,3	63,3	42,7	67,1
Anteil Waldfläche	%	35,1	35,1	22,6	29,1	21,3
Anteil Wasserfläche	%	3,4	3,3	2,6	2,8	2,6
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	9,4	9,4	22,1	7,1
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	449,4	192,1	106,8	85,3
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	-0,6	+10,7	+27,5	-5,0
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-57,2	-60,1	-61,7	-58,5
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	+51,3	+163,2	+311,2	+7,5
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+81,5	+165,9	+310,9	+13,5
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	416,0	184,9	107,7	77,2
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	-7,4	-3,8	+0,9	-9,6
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km <sup>2</sup>	87	99	90	324	47
Siedlungsdichte* 2004	EW/km <sup>2</sup>	1.013	1.062	960	1.465	670
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	121,0	43,0	26,5	16,5
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	3,5	5,7	1,9	11,7
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	24,4	24,0	25,0	22,3
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	24,7	27,0	31,0	20,6
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	47,4	43,4	42,1	45,5
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-22,8	-29,0	-29,0	-28,9
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	269	224	248	193
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	47,9	33,4	-	-
darunter nach Berlin	%	69,9	62,7	56,4	-	-
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	32,8	53,7	-	-
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	22,8	14,2	-	-
darunter aus Berlin	%	63,1	50,5	46,9	-	-
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	18,9	32,9	-	-
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-25,1	-19,3	-	-
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	45.149	19.471	9.990	9.481
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	45,1	44,0	42,4	45,7
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	20,7	21,1	16,9	28,6
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,3	-0,3	-0,4	+0,0
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	20,9	21,3	17,5	27,9
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	+0,6	+0,4	+0,3	+0,5
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	7.236	2.599	-	-
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+146,4	+149,1	-	-
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	16,0	13,6	-	-
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	19.320	8.643	-	-
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	14.618	5.432	-	-
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+84,2	+222,0	-	-
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	1.634	675	-	-
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+141,8	+265,0	-	-
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	38.181	20.431	15.187	5.244
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	221,9	90,7	49,3	41,4
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	492	473	464	483
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m <sup>2</sup> /EW	280,9	222,9	241,1	261,4	215,8
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	2.602	864	688	176
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	2.313	1.107	861	246

\* Einwohner je km<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche

\*\* Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

\*\*\* auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



# Informationen

## Adressen

### Kreisverwaltung Landkreis Märkisch-Oderland

Puschkinplatz 12, 15306 Seelow  
 Tel.: 03346-8500; Fax: 03346-850365  
 E-Mail: [buero\\_landrat@landkreismol.de](mailto:buero_landrat@landkreismol.de)  
 Internet: [www.maerkisch-oderland.de](http://www.maerkisch-oderland.de)

### Stadtverwaltung Kreisstadt Seelow

Küstriner Straße 61, 15306 Seelow  
 Tel.: 03346- 8020; Fax: 03346-802190  
 E-Mail: [info@seelow.de](mailto:info@seelow.de)  
 Internet: [www.seelow.de](http://www.seelow.de)

### Stadtverwaltung Stadt Strausberg

Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg  
 Tel.: 03341-381100, Fax: 03341-381430  
 E-Mail: [info@stadt-strausberg.de](mailto:info@stadt-strausberg.de)  
 Internet: [www.strausberg.de](http://www.strausberg.de)

### STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft Märkisch-Oderland mbH

Garzauer Chaussee, 15344 Strausberg  
 Tel.: 03341-335214; Fax: 03341-335216  
 E-Mail: [info@stic-wfgmol.de](mailto:info@stic-wfgmol.de)  
 Internet: [www.stic-wfgmol.de](http://www.stic-wfgmol.de)

## Weitere Links

[www.bad-freienwalde.de](http://www.bad-freienwalde.de)  
[www.amt-maerkische-schweiz.de](http://www.amt-maerkische-schweiz.de)  
[www.kultur-in-mol.de/brechtweigehaus](http://www.kultur-in-mol.de/brechtweigehaus)  
[www.gedenkstaette-seelower-hoehen.de](http://www.gedenkstaette-seelower-hoehen.de)

### Tourismusverband Märkisch-Oderland e. V.

Postfach 28, 15306 Seelow  
 Tel.: 03346-201188; Fax: 03346-201188  
 E-Mail: [tmol@reisen-maerkisch-oderland.de](mailto:tmol@reisen-maerkisch-oderland.de)  
 Internet: [www.mol-t.de](http://www.mol-t.de)

### Museumspark Baustoffindustrie Rüdersdorf

Heinitzstraße 11, 15562 Rüdersdorf bei Berlin  
 Tel.: 033638-76510, Fax: 033638-76511  
 E-Mail: [kontakt@museumspark.de](mailto:kontakt@museumspark.de)  
 Internet: [www.museumspark.de](http://www.museumspark.de)

### Gemeinnützige Kultur GmbH Märkisch-Oderland

15306 Seelow, Erich-Weinert-Str. 13  
 Telefon: 03346-854340; Fax: 03346-854350  
 E-Mail: [kulturgmbh-mol@kultur-in-mol.de](mailto:kulturgmbh-mol@kultur-in-mol.de)  
 Internet: [www.kultur-in-mol.de](http://www.kultur-in-mol.de)

### Naturpark Märkische Schweiz

Lindenstraße 33, 15277 Buckow  
 Tel.: 033433-15840; Fax: 033433-15842  
 E-Mail: [np-maerkische-schweiz@lua.brandenburg.de](mailto:np-maerkische-schweiz@lua.brandenburg.de)  
 Internet: [www.grossschutzgebiete.brandenburg.de](http://www.grossschutzgebiete.brandenburg.de)

**MOL**

## Weiterführende Literatur

**Landkreis Märkisch-Oderland;** Kreisverwaltung Märkisch-Oderland (Hrsg.)

**Märkisch-Oderland:** Zauberhaft besinnlich; Tourismusverband Märkisch-Oderland e. V. (Hrsg.)

**Märkisch-Oderland:** Portrait eines brandenburgischen Landkreises; Schmook, Reinhard; Findling Verlag

**Brandenburg:** Band 2 Der Osten: Die Märkische Schweiz; Pro Line Concept-Verlag

**Das Oderbruch – Liebe auf den zweiten Blick:** Ein kulturhistorischer und touristischer Reiseführer; Winter, Carmen; Findling Verlag

**Märkisch-Oderland:** Eine Landschaft zum Staunen und Genießen; Tourismusverband Märkisch-Oderland e. V. (Hrsg.)

**Unterwegs im Naturpark Märkische Schweiz:** Die schönsten Wander- und Radtouren; Heerwagen, Dierk; Hendrik Bäßler Verlag

**Das Oderbruch entdecken:** Streifzüge durch eine Grenzregion; Worch, Thomas; Trescher Verlag

**Die Märkische Eiszeitstraße;** Domnick, Hans und Werner Ebert; Findling Verlag

**Oder-Neiße-Radweg (Faltblattreihe);** Kompetenzzentrum „Touristische Wege“, Arbeitsinitiative Letschin e. V. (Hrsg.)

**Odersagen;** Blunck, Hans Friedrich; Husum Druck- und Verlagsgesellschaft